

# **Diversität und Vorurteile im (Universitäts-)Alltag.**

**– Soziologische Anmerkungen zu Entstehung,  
Funktionsweise und Überwindung von Stereotypen**

Vortrag im Rahmen der Veranstaltung  
Diversität in Forschung und universitärer Praxis.  
Veranstaltung der Task Force Gender & Diversity  
19. November 2018, Graz

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Katharina Scherke  
Universität Graz

# Überblick

1. Einleitung: Zur Vielfältigkeit/Diversität moderner Gesellschaften
2. Entstehung und Funktionsweise von Typisierungen und Stereotypen im Alltag
3. Stereotype im Rahmen des universitären Alltags
4. Ausblick

# 1. Einleitung: Zur Vielfältigkeit / Diversität moderner Gesellschaften

- Umfassender gesellschaftlicher Modernisierungsprozess seit der Aufklärung:
- Zunehmende Arbeitsteilung, Industrialisierung, Urbanisierung, Säkularisierung usw.
- Lebensverhältnisse der Menschen werden allgemein unterschiedlicher
- Zuzug von Menschen unterschiedlicher Sprachen, kultureller Traditionen ist nur ein Aspekt davon



- Steigerung der gesellschaftlichen Vielfalt / Diversität

## Zwischenresümee:

- Diversität umfasst viele Dimensionen (nicht nur die rechtlich geschützten Dimensionen)
- Diversität bezieht sich nicht nur auf kulturelle Vielfalt
- Vielfaltsdimensionen können einander überlappen (z.B. im Fall von Mehrfachdiskriminierungen)
  - **Intersektionalitätsforschung** (Analyse des Zusammenwirkens unterschiedlicher Dimensionen von Ungleichheit)

## 2. Entstehung und Funktionsweise von Typisierungen und Stereotypen im Alltag

- Unterschied Typisierung / Stereotyp
- Typisierungen tragen zur **Komplexitätsreduktion** im Alltag bei; sie werden im Laufe der Sozialisation erlernt, können aber situationsspezifisch angepasst werden
- Typisierungen von Situationen
- Typisierung von Personen

## Beispiele für Typisierungen von Situationen:

- Verkaufssituation
- Begrüßungsrituale (Händeschütteln)
- Vortragssituation

- Erlernete Typisierungen bieten nur eine grobe Orientierung
- Abweichungen / Missverständnisse finden immer wieder statt



- in solchen Fällen kommt es zur gemeinsamen ‚Aushandlung‘ einer neuen Situationsdefinition
- **Problematisch werden Typisierungen wenn sie zu starren Stereotypen werden, d.h. nicht mehr an eine Situation angepasst und modifiziert werden**

# Thomas-Theorem

William Isaac Thomas, 1863-1947

Dorothy Swaine Thomas, 1899-1977

William I. Thomas, Dorothy S. Thomas, *The child in America*, New York 1928

**Wenn Menschen eine Situation als real definieren, ist sie auch in ihren Konsequenzen real.**

- In der Situation spielen nicht die objektiven Gegebenheiten die wichtigste Rolle, sondern deren subjektive Interpretation durch die Akteure

# self-fulfilling prophecy

Robert K. Merton, 1910-2003

Robert K. Merton, The self-fulfilling prophecy, in: The Antioch Review, Jg. 8, 1948

- Eine falsche Situationsinterpretation kann sehr reale Konsequenzen haben
- Mechanismen der self-fulfilling-prophecy spielen vor allem bei der Verfestigung und Haltbarkeit von Stereotypen / Vorurteilen zwischen gesellschaftlichen Gruppen eine wichtige Rolle
- „Macht der Sprache“ bei der Verfestigung von Stereotypen (Merton: ingroup – outgroup)

## Kennzeichen von Stereotypen allgemein:

- oft karikierende, falsche Verallgemeinerungen
- werden unabhängig von der eigenen Erfahrung aus den Vorgaben des kulturellen und sozialen Umfeldes erlernt
- sind zumeist wertend beladen (positiv oder negativ)
- bauen teilweise auf empirischen Fakten auf, verallgemeinern diese jedoch, wodurch Anschein der Allgemeingültigkeit erzeugt wird
- spiegeln die Machtverhältnisse einer Gesellschaft wider und tragen auch zu deren Konservierung bei

## Zwischenresümee:

- Typisierungen (wie z.B. Rollenvorstellungen) erlauben ein reibungsloses alltägliches Interagieren
- Problematisch werden Typisierungen jedoch, wenn sie sich zu diskriminierenden Stereotypen entwickeln, die noch dazu wandlungsresistent sind

### **3. Stereotype im Rahmen des universitären Alltags**

Stereotype können Einfluss haben u.a. auf:

- **Personalaufnahme**
- **Förderung von Studierenden**
- **Arbeitsbedingungen**

## 4. Ausblick

Möglichkeiten Stereotypen entgegen zu wirken:

- **Sensibilisieren**
- **Kontrollieren**

**Danke für die Aufmerksamkeit!**